

Shoppingtour

SamxDean

Von Fine

Kapitel 4: Bonus Teil I

Wie hatte er sich darauf nur einlassen können?

Schon allein das breite Grinsen seines Bruders, der irgendwie auf einem anderen Planeten zu sein schien, brachte Sam mehr Unbehagen als ihm lieb war.

Was hatte Dean nur mit ihm vor?

Mit gerunzelter Stirn und aufeinander gepressten Kiefern sah Sam Dean dabei zu, wie dieser, immer noch grinsend, seinen Kaffee trank und aus dem Fenster sah.

Die vorbeifahrenden Autos und der doch ungemein anziehende Essensgeruch, der aus der Küche durch das gesamte Diner zog, ließen Dean nicht alles andere als davon abbringen seinen Gedanken nach zuhängen.

Er hatte darauf bestanden, nach ihren dennoch sehr erfolgsheischenden Shoppingtripp, etwas zu essen und ist mit Sam in das Diner in der Nähe ihres Motels eingekehrt.

Er wollte Sam noch weiter Schmorren lassen und wenn er sich seinen Bruder so ansah, dann gelang es ihm damit auch relativ gut.

Nervös kaute Sam auf seiner Unterlippe und ließ seinen Blick durch das Diner schweifen. Unbewusst lehnte er sich nach hinten und berührte damit zufällig Deans Arm, was ihn augenblicklich zusammenzucken ließ.

Was war er bloß so schreckhaft? Das war immerhin sein Bruder, der neben ihm saß.

Eben, sein Bruder, der nicht wie sonst auch ihm gegenüber saß!

Das kam ihm schon etwas merkwürdig vor. Aber immerhin war das eben Dean und dieser brauchte bekanntlich keine Erklärungen für seine Handlungen.

Dean war klar, dass Sam diese Situation unangenehm war. Doch an seinen Plan, Sam durch und durch willig zu machen, ließ er nicht rütteln und so entschied er sich in die Offensive zu gehen.

Langsam ließ er seine linke Hand unter den Tisch auf Sams Oberschenkel gleiten und sah dabei so ungezwungen um sich, als ob es das Normalste überhaupt wäre.

Wieder zuckte Sam zusammen und riss die Augen auf. Meinte Dean das jetzt ernst?

Seine Atmung beschleunigte sich und sein Blick glitt starr geradeaus auf den gegenüberliegenden, gepolsterten Sitz.

Intensiv konnte Sam die warme Hand spüren, die langsam aber stetig nach oben

rutschte.

Sam krallte seine Hände in den Sitz unter sich und zog seine Beine an, versuchte so Dean aufzuhalten.

Grinsend fuhr Dean mit seiner Hand weiter höher und erreichte Sams Reißverschluss, drückte leicht dagegen und öffnete ihn mitsamt des Knopfes.

Ein leises Stöhnen und ein ungewolltes „Nicht“ von Sam war die Folge seines Handelns, was Dean nur noch breiter Grinsen ließ und somit ein paar skeptische Blicke der Kellnerin und der wenigen Gäste einheimste.

Sam konnte es einfach nicht fassen, was Dean da gerade tat.

Doch genauso wenig konnte er es fassen, dass sein Körper anscheinend darauf zu reagieren begann und sich automatisch der Hand in seinem Schritt entgegen drängte. „Dean“, zischte Sam und sah mit verzweifelter Blick zu seinem Bruder.

Dieser jedoch überhörte anscheinend sein Flehen und fuhr nun gänzlich in die Hose, umschloss bestimmt Sams Schwanz und drückte leicht zu.

Gott, wie er es liebte, wenn sein Bruder so schüchtern aussah und sein Körper dennoch signalisierte, dass er es auch wollte.

Dean konnte einfach nicht anders, ließ seinen Blick über Sams Gesicht bis hin zu seiner Körpermitte wandern, die sein Tun aufzeigte und ihn ungemein anmachte.

Gierig leckte er sich über die Lippen und wollte sich gerade zu Sam rüber beugen, als dieser auch schon seine Hand aus dessen Jeans entfernte und so gut es ging ein Stück von ihm abrückte.

„Dean! Was... was tust du da?“

Sam war sichtlich verwirrt. Na ja, nicht nur. Verwirrt und erregt traf es da eher, aber das Erste schien doch etwas mehr in ihm zu bewirken.

Entschlossen schloss er schnell seine Hose und stand mit wackeligen Beinen auf, was ihm sein Kreislauf nicht gerade dankte und ihm augenblicklich schwindelig wurde.

Auch das ungemein starke Pochen in seinem Schritt ließ ihn für einen Moment die Augen schließen und sich mit einem ‚Plumps‘ wieder auf den Sitz zurück fallen.

Dean hatte Sams Versuch zu Flüchten argwöhnisch mit angesehen und auch wenn er ein wenig enttäuscht und beleidigt war, dass sein Plan nicht ganz so aufzugehen schien wie er es sich gedacht hatte, spiegelte sein Gesicht sofort die Sorge wieder, die er augenblicklich empfand, als Sam leicht schwindelig und sich nun mit gequälten Gesichtsausdruck in den Schritt und an den Kopf fasste.

Er legte einen Arm um Sam und versuchte so ihn etwas runter zu bringen.

„Sammy, hey. Ganz ruhig, Tiger. Überstürz ja nichts, okay?“

Sam sah grimmig zu seinem Bruder und wusste zum einen nicht wie er sich richtig hinsetzen konnte, damit ihm seine nun bereits schmerzende Erektion nicht mehr so weh tat. Und zum anderen, wie er eben diese endlich wieder los wurde.

Auf keinen Fall wollte Sam mit stark ausgebeulter Hose im Diner und dann auch noch draußen, wo ihn jeder sehen konnte, umher laufen.

Da war Dean nun auch nicht gerade eine große Hilfe, da dieser diesen Schlamassel seiner Meinung nach ja erst angefangen hatte.

Mit hochgezogener Augenbraue sah Dean in Sams beschuldigendes Gesicht und musste schlucken, als ihm dies keinesfalls zu denken gab, sondern eher noch mehr anmachte.

Was machte ihn sein Sammy auch immer so wuschig?

Ungewollt leckte sich Dean über die Lippen und das er Sam dabei immer noch ansah, brachten diesen nicht gerade dazu wieder ´abzukühlen`.

„Dean“, zischte Sam leise, konnte seinen Blick aber nicht von diesen verdammt verführerischen Lippen abwenden.

„Was?“, fragte sein Bruder auch sofort und sah dabei nicht besonders intelligent aus.

„Hör auf damit“, flüsterte Sam nur noch und wand seinen Blick endlich von Dean ab.

„Womit soll ich aufhören?“, kam nun die zweite bedröppelte Frage, was Sam laut aufseufzen ließ.

Also entweder machte Dean das mit Absicht oder er...

„Ach so ist das. Sammy, Sammy, Sammy, hätte ich gewusste, dass du so scharf werden kannst, dann hätte ich das doch schon längst gemacht“

Mit einem süffisanten Grinsen und voller inbrünstiger Überzeugung lehnte sich Dean wieder zurück und wackelte mit seinen Augenbrauen, was Sam sofort wieder aufseufzen ließ.

Dean liebte es nicht nur Sam auf sich scharf zu machen, sondern auch ihn einfach nur nach der einfachen und alten Brudermanier zu verarschen.

Doch wenn er seinen Sammy so ansah, dann verging auch ihm bald das Lachen.

Sam stand nun mit einem verzerrten Gesicht und langsamer, gebückter Haltung auf und drängte sich eilig an Dean vorbei, ehe er in Richtung Toilette verschwand.

War er vielleicht doch zu weit gegangen?

-tbc-